



Tamedia AG
Unternehmenskommunikation

+41 44 248 41 90 D
kommunikation@tamedia.ch
www.tamedia.ch

Communiqué

Tamedia-Nachbefragung: Junge und Frauen sagten Nein zur Rentenreform

Die Reform der Altersvorsorge 2020 ist auch am Widerstand der jüngeren Stimmbürger und der Frauen gescheitert. Zudem gab es einen Stadt-Land-Graben, wie die Tamedia-Nachbefragung zeigt.

Zürich, 26. September 2017 – Die Schweizer Mediengruppe Tamedia hat auf ihren Newsportalen eine titelübergreifende Nachbefragung zur eidgenössischen Abstimmung vom 24. September durchgeführt. 10'050 Personen aus der ganzen Schweiz haben vom 22. bis 24. September online an der Umfrage teilgenommen. Der Fehlerbereich liegt bei 1.7 Prozentpunkten.

SVP-Wähler stimmten fast geschlossen Nein

Die Tamedia-Nachbefragung zeigt im Detail, wie das Nein zur Reform der Altersvorsorge 2020 zustande gekommen ist. Offensichtlich hat die Kampagne der bürgerlichen Gegner gewirkt: 84 Prozent der SVP-Wähler und 61 Prozent der FDP-Wähler legten ein Nein in die Urne.

Bei der CVP-Basis folgten 2 von 5 Wählern ihrer Partei nicht und stimmten Nein. Bei SP und Grünen lehnten gut 25 Prozent der Wähler die Rentenreform ab. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Vorlage über die Zusatzfinanzierung der AHV.

Frauen und Junge lehnten die Reform ab

Den Befürwortern der Rentenreform gelang es nicht, die Frauen zu überzeugen. Nur 42 Prozent stimmten der Reformvorlage zu. Würden nur Männer abstimmen, hätten dagegen beide Vorlagen das Volksmehr geschafft – die Reform der Altersvorsorge mit 51 Prozent Ja nur knapp. Die Differenz bei den Geschlechtern muss als Opposition der Frauen gegen die Erhöhung des Rentenalters interpretiert werden.

Auch bei den jüngeren Stimmbürgern fielen die Vorlagen durch: Nur 43 Prozent der 18- bis 34-Jährigen stimmten der Reform und der Mehrwertsteuervorlage zu. Deutlich stärker war die Unterstützung bei den über 50-Jährigen und bei den Rentnern. Letztere nahmen die Rentenreform mit 53 Prozent Ja an.

Städter und Akademiker für die Reform

Die Umfrage zeigt zudem einen klaren Stadt-Land-Graben. Städter haben die Erhöhung der Mehrwertsteuer und die Reform der Altersvorsorge angenommen (55% bzw. 53% Ja). Auf dem Land lag der Ja-Stimmen-Anteil markant tiefer (47% bzw. 43% Ja).

Gut kam die Reform der Altersvorsorge bei Personen mit einem Uni-Abschluss an: 63 Prozent der Akademiker sagten Ja. Stimmbürger, die eine Lehre oder ein Handelsdiplom als höchsten Abschluss haben, waren skeptischer: 60 Prozent stimmten Nein.

Ernährungssicherheit: Klares Ja von links bis rechts

Das wuchtige Ja zum Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit lässt sich leicht erklären: Es fand bei den Wählern aller Parteien eine deutliche Mehrheit. Mit 73 Prozent Ja war der Support bei den SVP-Wählern noch am geringsten.

Umfassende Tamedia-Abstimmungsumfragen

Die Stimmbevölkerung lehnte die Rentenreform am Sonntag mit einem Nein-Anteil von 53 Prozent ab, die Mehrwertsteuer-Vorlage mit gut 50 Prozent. Letztere scheiterte jedoch bereits am Ständemehr. Der Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit wurde mit 79 Prozent Ja klar angenommen. Die Resultate liegen auf der Linie der letzten Tamedia-Umfrage im Vorfeld der Abstimmung. Die dritte Welle hatte für die Rentenreform ein kombiniertes Nein (Nein und eher Nein) von 49 Prozent, bei der Mehrwertsteuer-Vorlage ein kombiniertes Nein von 46 Prozent ergeben. 3 Prozent waren unentschlossen. Bei der Ernährungssicherheit ergab die dritte Welle einen Ja-Anteil von 67 Prozent.

Die Tamedia-Abstimmungsumfragen werden in Zusammenarbeit mit den Politikwissenschaftlern Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen durchgeführt. Sie gewichten die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen, sodass die Stichprobe der Struktur der Stimmbevölkerung entspricht. Die Resultate werden jeweils umgehend ausgewertet, damit die Tageszeitungen und Newsplattformen von Tamedia schweizweit rasch und fundiert darüber berichten können. Weitere Informationen sind unter tamedia.ch/umfragen abrufbar.

Beteiligte Tamedia Medien

Deutschschweiz: 20 Minuten, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, Sonntagszeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Romandie: 20 minutes, 24 heures, Tribune de Genève und Le Matin/Le Matin Dimanche

Tessin: 20 minuti

Kontakt

Christoph Zimmer, Leiter Kommunikation & Public Affairs Tamedia
+41 44 248 41 35, christoph.zimmer@tamedia.ch

Über Tamedia

Tamedia ist die führende private Schweizer Mediengruppe. Die Digitalplattformen, Tages- und Wochenzeitungen und Zeitschriften von Tamedia bieten Überblick, Einordnung und Selektion. Das 1893 gegründete Unternehmen beschäftigt rund 3'400 Mitarbeitende in der Schweiz, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Israel, Luxemburg, Österreich und Serbien und ist seit 2000 an der Schweizer Börse kotiert.

Weitere Informationen zu Tamedia für Medienschaffende:

www.tamedia.ch/de/gruppe/newsroom

Im Newsroom unter Bilddatenbank stehen frei verfügbare aktuelle Bilder rund um Tamedia zum Herunterladen zur Verfügung, unter anderem Aufnahmen der Gebäude mit dem seit Januar 2017 eingesetzten Logo.

www.tamedia.ch